



BURMA REPORT

November 2008

မြန်မာ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 66

Free all political prisoners, free Aung San Suu Kyi, free Burma.

The Irrawaddy -<news@irrawaddy.org>

http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=14583 -

Win Tin gratuliert Obama und fordert Regierungswechsel in Burma - Wai Moe

Donnerstag, den 6. November 2008

Der prominente Oppositionsführer Win Tin gratulierte den Bürgern Amerikas am Montag zur Wahl Barack Obamas zum Präsidenten. Gleichzeitig meinte er, dass Burma ebenfalls einen "Regimewechsel" nötig habe.

Am Montag sagte das geschäftsführende Mitglied der National League for Democracy (NLD) zum The Irrawaddy, "Ich möchte zu allererst dem amerikanischen Volk und dem designierten Präsidenten Barack Obama gratulieren."

Win Tin fuhr fort, indem er die US aufforderte, eine multilaterale Herangehensweise für Burma einzunehmen.

"Wir brauchen die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft," sagte er. "Wir möchten, dass die USA mit der internationalen Gemeinschaft und der UN bezüglich Burma zusammenarbeiten."

Der erfahrene Herausgeber von Zeitungen und politische Häftling, der aus Burmas berüchtigtem Insein-Gefängnis, wo er 19 Jahre wegen Opposition gegen die Militärregierung inhaftiert und im September entlassen worden war, nahm der heute 79jährige Win Tin die Gelegenheit des Führungswechsels in den USA wahr, um eine gleiche Aktion in dem südostasiatischen Land einzufordern.

"Wir brauchen einen Regierungswechsel in Burma," sagte er. Das burmesische Volk will einen Wandel. Es wählte 1990 die NLD."

Die Oppositionspartei NLD trug unter der Führung von Aung San Suu Kyi im Mai 1990 einen erdrutschartigen Sieg davon. Die regierende Militärjunta lehnte es jedoch ab, das Ergebnis

anzuerkennen.

Win Tin wies darauf hin, dass ehemalige US-Administrationen weltweit freundschaftliche Beziehungen zu diktatorischen Regimen unterhielten. Er warnte, dass es für die "Führer der freien Welt" wichtig sei, sich nicht auf Kompromisse mit autoritären Regimen einzulassen.

Win Tin sagte weiter, dass wirkungsvollere Sanktionen und aktiver Druck durch die internationale Gemeinschaft für die demokratischen Bemühungen in Burma notwendig seien.

Als US-Senatoren haben Obama und der zukünftige Vizepräsident Joe Biden bereits vorher US-Sanktionen gegen die regierenden burmesischen Generäle und ihre Genossen unterstützt.

In seiner ersten Rede erklärte Obama als Gewinner der Präsidentschaftswahlen vom 4. November zur Außenpolitik: "All denen, die diese Welt niederreißen wollen, sei gesagt - wir werden Euch besiegen. Und denjenigen, die Frieden und Sicherheit suchen - wir werden Euch unterstützen."

Laut einem Nachrichtenbericht der Agence France Press vom 31. Oktober 2008 hatte Frank Jannuzi, ein erfahrener Asienberater der Obama-Kampagne vor den Präsidentschaftswahlen in den USA gesagt, dass das burmesische Problem die USA nicht daran hindern sollte, sein Engagement mit der ASEAN zu vertiefen.

Stattdessen sollten die USA mit der ASEAN zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Burma seinen Verpflichtungen als Mitglied der ASEAN nachkommt, sagte er.

Dr. Tin Maung Maung Than, ein burmesischer Wissenschaftler, der in Singapur lebt, sagte dem Irrawaddy, dass die zukünftige Burma-Politik der Administration zur Zeit schwer zu beurteilen sei. Er glaubt jedoch, dass sie mehr oder weniger wie die Politik der Bush-Administration aussehen werde. Die Politik Präsident Bushs wird mehr oder weniger als radikal angesehen und erhielt das Lob von Burmesen innerhalb und ausserhalb des Landes.

Angesichts der Kriege in Irak und

Afghanistan, sowie der zu bewältigenden Finanzkrise glaubt Tin Maung Maung Than nicht, dass sich die Administration umgehend bei der ASEAN engagieren wird. "ASEAN wird im Moment nicht die erste Priorität haben", sagte er.

Er wies jedoch darauf hin, dass Präsident Bush Scot Marciel, Senior-Beamter im auswärtigen Amt, zum Sondergesandten der USA bei der ASEAN ernannt hat.

The China Post -

<http://www.chinapost.com.tw/commentary/the-china-post/special-to-the-china-post/2008/11/09/182379/Obama-energizes.htm>

Updated Sunday, November 9, 2008 By Nehginpao Kipgen, Special to The China Post

Obama bringt neue Hoffnung für Burmas ethnische Minoritäten

The China Post, 9. November 2008

Mit der Wahl Barack Obamas zum Präsidenten der Vereinigten Staaten beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte. Es gibt nicht nur den Amerikanern neue Hoffnung, sondern erregt die Welt rund um den Globus.

Erst ist der erste Präsident einer Minderheitengruppe in einer vorwiegend weissen Gesellschaft. Seine Wahl ins Weisse Haus scheint für die Menschen, die Vorurteile der weissen politischen Vorherrschaft in Amerika gegenüber haben, falsch zu sein. Afro-Amerikaner repräsentieren lt. Erhebung des US-Census Büros von 2008 nur 12,8% der amerikanischen Bevölkerung.

Es kann eine Anzahl von Ähnlichkeiten zwischen der Politik der Vereinigten Staaten und dem südostasiatischen Land Burma gefunden werden. Obgleich Burma vergleichsweise kleiner ist als der Staat Texas, so gibt es lt. Angaben der Militärregierung dort 135 "ethnische Rassen" im Lande.

Eine Übereinstimmung zwischen Burma und den Vereinigten Staaten ist: die Weissen machen 80,1% der Bevölkerung der Vereinigten Staaten aus (Schätzung von 2006); wohingegen ungefähr 60% der burmesischen ...

... Bevölkerung der Ethnik der Burmanen angehören. Ethnik spielt eine enorme Rolle in der burmesischen Politik.

Das gegenwärtige Militärregime wird überwiegend von der Ethnik der Burmanen dominiert. Diskriminierung aufgrund von Religion und Rasse ist im Lande vorherrschend. Unter dem gegenwärtigen Militärregime hat selbst der aussergewöhnlichste und fähigste Angehörige einer Minoritätengruppe so gut wie keine Chance, Führer des Landes zu werden.

Es gibt eine Anzahl von Gründen, warum Obama für den begehrtesten Posten auf Erden gewählt wurde. Unter anderem hat seine Vision, Amerika eine neue Richtung zu geben, viele Wähler in unvorhergesehener Wende von seinen Worten "Ja wir können", überzeugt.

Die gesamte Welt erhielt auch Auftrieb durch seine ausserordentlich erfolgreiche Kampagne und seiner leidenschaftlichen Fürsprache zur Anwendung diplomatischer Mittel, um die Krisen weltweit von Dafur über Burma bis hin nach Afghanistan anzugehen,.

Sein geschichtlicher Sieg ist der wahrgewordene Traum und war bis vor kurzem ein Shock für viele Amerikaner und Menschen überall in der Welt. Nicht nur, dass er in der Aussenwelt wenig bekannt war, es ist auch noch nicht lange her, dass er seinen Weg in die Innenpolitik des Landes antrat.

Ich erinnere mich noch an ein Gespräch von 2006 mit einem afro-amerikanischen Kollegen über die Möglichkeit eines schwarzen Präsidenten im Weissen Haus. Seine Antwort war un-zweideutig: er würde nie im Leben davon träumen, dass ein Afro-Amerikaner Präsident des Weissen Hauses würde. Dieser Herr mit Vornamen Terrance war nur um die 40 und kam aus dem Staate Maryland.

Die Welt beobachtet nun den Beginn einer neuen Geschichte. Könnte in Burma eine ähnliche Entwicklung in ferner Zukunft festgestellt werden? Das Militär hält hartnäckig an seiner "Sieben Schritte Roadmap" fest, die zu landesweiten Wahlen in 2010 führen soll.

The Irrawaddy - <news@irrawaddy.org>
http://www.irrawaddy.org/print_article.php?art_id=14584 -

Südostasiatische Presse begrüsst Obama - Wai Moe,

Donnerstag, den 6. November 2008

Die südostasiatische Presse zeigt sich hoffnungsvoll und eloquent im Nachgang des erdrutschartigen Sieges von Barack Obama zum Präsidenten, was als historischer Augenblick weltweit die Fantasie der Menschen beschäftigt.

The Nation in Bangkok sagte am Donnerstag, dass der Sieg Obamas eine Veränderung innerhalb der US Regierung und des Volkes signalisiert und nennt als eine der wichtigsten Aufgaben Obamas die Wiederherstellung des Amerika-Bildes auf der globalen Bühne.

"Wenn es zu einem wirklichen Wandel in Amerika kommt, dann wird dies eine Auswirkung haben, die den Rest der Welt verändern wird", glaubt The Nation. "So gross ist das Wunder der amerikanischen Kraft und und ihr Einfluss".

In Indonesien, wo Obama seine Kindheit verbrachte, veröffentlichte The Jakarta Post am Donnerstag einen Bericht unter dem Titel "Jakarta feiert den Sieg des Menang-Kids".

"Jakarta teilte die Anspannung und die Freude während der Präsidentschaftswahlen in den USA, die der neue indonesische Liebling, Barack Hussein Obama am Mittwoch gewann, "sagte der Bericht.

In dem Bericht steht, dass in der ehemaligen Schule Obamas, im Zentrum Jakartas, sich die Schüler versammelten und die Ergebnisse der Wahl in den USA beobachteten und Fotos aus seinen Schultagen anschauten.

"Seit Montag halten wir täglich 15 Schweigeminuten ein, um für Obamas Sieg zu beten," steht in dem Bericht.

In dem zurückgezogenen Burma berichtete die staatseigene Zeitung Myanma Alin über den Sieg Obamas unter dem Titel "Obama gewinnt die US-Präsidentschaftswahl: Demokraten werden das Weisse Haus und den Kongress beeinflussen."

Der Philippine Star schreibt in seinem Leitartikel, dass der Sieg Obamas der Beweis dafür sei, dass die Amerikaner wie auch der Rest der Welt die Konfrontation mit der Administration von Präsident Bush leid seien.

Der Artikel weist auf zwei Herausforderungen hin, denen sich Obama in den ersten Tagen seiner Präsidentschaft gegenüber sieht: der Kampf gegen den Terrorismus und der finanzielle Niedergang.

"Die Siegesfeier der Demokraten wird durch die Wirklichkeit gedämpft, da Obama das Land in einer Krise übernimmt," sagte er.

Die Bangkok Post schreibt in ihrem Leitartikel am Donnerstag, "Der Traum lebt noch. Viele Menschen in den USA und in der ganzen Welt schauen auf die Wahl eines schwarzen Amerikaners als Beweis dafür, dass der Traum noch lebendig ist."

Die Bangkok Post sagt voraus, dass die USA nicht länger ihren Weg in der Aussenpolitik allein gehen werden und dass sie nicht vor der Verantwortung zurückschrecken werden, wenn es um den Klimawechsel geht.

Democratic Voice of Burma, 7. November 2008 -
<<http://english.dvb.no/news.php?id=1920>>

Mönche der Safran-Revolution erhalten lange Gefängnisstrafen

THE BURMANET NEWS - November 7, 2008, Issue # 2594 -
"Editor" <editor@burmanet.org> - <www.burmanet.org>

Zwei Mönche, die im Zusammenhang mit der Safran-Revolution des vergangenen Jahres verhaftet wurden, wurden gestern vom Gericht in Rangoon Kyauktaga zu längeren Haftstrafen verurteilt, berichten juristische Quellen.

Sayadaw U Indaka, Abt des Klosters Maggin wurde zu 18 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, während ein weiterer Mönch, U Eindriya, der sich in dem Kloster befand, als Regierungsbeamte es im November 2007 überfielen, eine Gefängnisstrafe von 8 Jahren erhielt. Dies berichtete ein Anwalt der DVB unter der Bedingung der Anonymität.

Der Anwalt berichtete, dass diese Urteile nur für eine der vielen Anklagen gegen die Mönche ausgesprochen wurden und dass er wegen der noch anstehenden Anklagen besorgt sei, die für sie in Zukunft noch weitere Verurteilungen bedeuten können.

The Irrawaddy -<news@irrawaddy.org>
<http://www.irrawaddy.org/print_article.php?art_id=14604> - <www.irrawaddy.org>

Junger burmesischer Blogger zu mehr als 20 Jahren Gefängnis verurteilt - Saw Yan Naing

Montag, den 10. November 2008

Ein junger burmesischer Blogger, der die wichtigste Informationsquelle während der brutalen Niederwerfung durch das Regime im September 2007 für die Aussenwelt war, wurde am Montag zu 20 Jahren und 6 Monate Gefängnis verurteilt.

Nay Phone Latt, 28, wurde, wie seine Mutter, Aye Than, angab, vom Gericht des Insein-Gefängnisses in Rangoon verurteilt, weil er wegen Öffentlicher Beleidigung gegen das Gesetz 505 B, verstossen hatte; er hatte eine Karikatur des Juntachefs Than Shwe in seinem Blog veröffentlicht.

Nay Phone Latts Kollegin, Thin July Kyaw, wurde zu zwei Jahren Haft verurteilt, berichtet Aye Than.

Saw Wai, in weiterer Dissident, der sich über das Regime lustig gemacht hatte, erhielt lt. Quellen in Rangoon zwei Jahre Gefängnis für die Veröffentlichung eines Gedichtes in der Wochenzeitschrift Love Journal, in dem er sich über Than Shwe mokiert hatte. Die ersten Wörter einer jeden Zeile enthielten in burmesischer Sprache die Nachricht "Senior-General Than Shwe ist machtbesessen".

Nay Phone Latts Blogs während des Aufstandes im September 2007 enthielten unschätzbare Informationen über die Ereignisse in dem abgeriegelten Land.

Zwei Journalisten aus Rangoon, Htun Htun Thein und Khin Maung Shein, von der sich im Privatbesitz befindlichen Wochenzeitschrift News Watch, waren am 5. November festgenommen und ins Insein-Gefängnis verbracht worden. Die Medienrechtsorganisation Reporter ohne Grenzen und Burma Media Association haben ihre umgehende Entlassung gefordert.

Das gegenwärtige Einschreiten des Regimes zielt auch darauf hinaus, alle legalen Versuche zu unterbinden, die gerechte Gerichtsverfahren für Dissidenten fordern und die jetzt unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

Vor zwei Wochen wurden drei Verteidi-

ger, Nyi Nyi Htwe, Aung Thein und Khin Maung Shein festgenommen und zu vier bis sechs Monaten Haft wegen Missachtung des Gerichts verurteilt, nachdem sie sich über ungerechte Behandlung beklagt hatten.

Lt. Kyaw Hoe ist es vier weiteren Verteidigern, Kyaw Hoe, Maung Maung Latt, Myint Thaug und Khin Htay Kyaw seit 5. November nicht mehr gestattet, ihre Mandanten vor Gericht zu vertreten. Die Anwälte vertreten mehrere Dissidenten einschliesslich Angehörige der Studentengruppe der Generation 88.

"Als ich einen Gefängnisbeamten fragte, warum mir nicht erlaubt würde, vor Gericht zu erscheinen, erhielt ich die Antwort, dass dies nicht nötig sei und er die Anordnung von höherer Ebene erhalten hätte," berichtete Kyaw Hoe.

Mitglieder der Studentengruppe 88er Generation würden jetzt täglich ohne ihre Verteidiger vor Gericht erscheinen, sagte Kyaw Hoe.

Zwei Anwälte, Myint Thaug und Khin Htay Kyi, die die prominente Arbeiteraktivistin Su Su Nway vertraten, haben sich am Wochenende mit der Begründung unfairer Behandlung vom Gericht zurückgezogen, berichtete die Schwester der Angeklagten Htay Htay Kyi.

Htay Htay Kyi sagte, dass Su Su Nway am Dienstag verurteilt werden wird. Die Trägerin des John Humphrey-Friedenspreises von 2006 war ursprünglich wegen "Bedrohung der Regierungsstabilität" unter Artikel 124 130 und 505 des Strafgesetzbuches angeklagt, dem in der Zwischenzeit weitere Belastungen hinzugefügt wurden.

In einer Erklärung kritisierte das Ausserministerium der Vereinigten Staaten in Washington die Festnahme der vier Verteidiger und forderte das burmesische Regime auf, alle Anklagen fallen zu lassen und sie auf freien Fuss zu setzen.

Der stellvertretende Sprecher, Robert Wood, forderte die Junta auf, Bürger nicht mehr wegen Ausübung ihrer international anerkannten Menschenrechte zu bedrohen und festzunehmen und einen wirklichen Dialog mit den demokratischen Kräften sowie den ethnischen Minoritäten zur Einführung demokratischer Reformen in Burma zu beginnen.

Associated Press, 18. November 2008 - <http://www.iht.com/bin/printfriendly.php?id=17947711> - THE BURMANET NEWS - November 18, 2008, Issue #3601- "Editor" <editor@burmanet.org>, <www.burmanet.org>

Myanmars Gerichte inhaftieren Aktivisten der ethnischen Minderheiten

Am Dienstag verurteilten Gerichte im vom Militär regierten Myanmar drei Aktivisten der ethnischen Minderheiten sowie einen bekannten buddhistischen Mönch zu Gefängnisstrafen und setzten so ihr scharfes Vorgehen fort, das sie in der vergangenen Woche gegen pro-demokratische Aktivisten begannen.

Jetzt haben fünf Experten der Vereinten Nationen in Genf eine Erklärung herausgegeben, die die "strengen Urteile und ungerechten Verhandlungen von politischen Häftlingen in Myanmar auf das schärfste verurteilen". In der vergangenen Woche wurden mindestens 70 Aktivisten und weitere 7 am Montag abgeurteilt.

Der Chef der Chin, Chin Sian Thang sagte, dass ein Gericht innerhalb des Insein-Gefängnisses am Dienstag seinen Sohn Kam Lat Khaot zu 33 Jahren und seinen Neffen Kai Kham Kwai zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt habe.

Chin Sia Thang sagte, dass ein Mitglied der Minderheit in Arakan 33 Jahre erhielt. Die Arakan- und Chin-Siedlungen befinden sich im Westen Myanmars.

Ashin Gambira einer der prominentesten Mönche, die die pro-demokratischen Proteste im vergangenen September anführten, erhielt 12 Jahre Gefängnis. Ihn erwarten noch Urteile wegen weiterer Delikte.

"Das Rechtssystem in Myanmar ist zusammengebrochen und die Gerichte sprechen Urteile aus, die dem Gesetz widersprechen. Diese Geheimgerichte bedeuten eklatante Verletzungen der Menschenrechte," sagte Chin Siang Thang.

Chin Siang Than ist ein bekannter Politiker, der in den Wahlen von 1990 zum Parlamentarier gewählt worden war. Das Ergebnis dieser Wahlen wurde von der Junta nie anerkannt. Er sagte, dass ihm die Mitteilung über das Urteil gemacht wurde, als er vor dem Gefängnis wartete. ... ↗

.. ↗.

The Chef der Chin berichtete, dass er sich während der demokratischen Demonstrationen im vergangenen Jahr einen Monat lang im Gefängnis befand, während sein Sohn und sein Neffe im Oktober festgenommen wurden. Die Niederschlagung der Proteste durch die Junta hat lt. Schätzung der UNO mindestens 31 Menschen das Leben gekostet und Tausende wurde festgenommen.

Die Erklärung der UNO-Experten besagt, dass sie "die Behörden Myanmars dringend dazu aufrufen, "die Schikanen und Festnahmen von Personen einzustellen, die friedlich ihre international anerkannten Menschenrechte ausüben."

"Sie fordern weiter, dass allen Gefangenen eine öffentliche Anhörung gewährt wird auf der Grundlage von Standards einer fairen Verhandlung und die Entlassung ihrer Verteidiger". Drei Verteidiger wurden zu drei Monaten Gefängnis wegen Missachtung des Gerichts verurteilt, während anderen die Verteidigung ihrer Klienten untersagt wurde.

Die Experten der UNO sind: Tomas Ojea Quintana, Sonderbeobachter der Menschenrechtssituation in Myanmar, Leandro Despouy, für die Unabhängigkeit von Richtern und Anwälten, Frank La Rue, Beobachter von Meinungsfreiheit und -äusserung; Margaret Sekagya, Berichterstatterin für Verteidiger der Menschenrechte; und Asma Jahangir, Berichterstatterin für Religions- oder Galubensfreiheit.

Reporter ohne Grenzen - 14.11.08 - anil verma <anilverma7@yahoo.com> 14.11.08- [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] 2008-11-14 Burma News Summary -

Burma: Journalistin erhält zwei Jahre weil sie Opfer des Nargis fotografierte

Reporter ohne Grenzen und die Burmesische Medien-Association sind empört über die zwei Jahre Haft, zu der heute Ein Khaing Oo, Journalistin bei der Wochenzeitschrift Ecovision Journal, wegen Aufnahme von Opfern des Nargis verurteilt wurde. Sie war vergangenen Juni in Rangoon festgenommen worden.

"Dieses ungerechte Urteil erfolgt in einer beispiellosen Welle von Urteilen über Journalisten und Aktivisten," be-

richteten die beiden Organisationen. "Wir fordern die burmesische Militärregierung dazu auf, Ein Khaing Oo frei zu lassen, deren einziges Vergehen darin bestand, dass sie über die humanitäre Katastrophe im Delta des Irrawaddy berichtete."

Lt. Mizzima wurde das Urteil heute durch ein Gericht am Ende Gerichtsverfahrens, das hinter verschlossenen Türen ohne Verteidigung stattfand, ausgesprochen. Sie wurde angeklagt, Aufnahmen gemacht zu haben, die von ausländischen Medien hätten benutzt werden können. Seit sie am 10 Juni während einer Demonstration von Nargis-Opfern vor dem Gebäude der UNO in Rangoon festgenommen wurde, verbringt Ein Khaing Oo bereits 5 Monate im Insein-Gefängnis.

Ein weiterer Journalist, Zaw Thet Htwe und der Blogger Zarganar wurden ebenfalls festgenommen, weil sie Opfern des Nargis geholfen hatten. Zarganar wurde nach dem Interview mit einem Fernsehreporter vom BBC festgenommen. Das Urteil über die beiden wird für die nächsten Tage erwartet. Der Zyklon Nargis hinterliess auf seinem Weg durch Burma im Mai um die 130.000 Tote und Vermisste.

AFP

<http://news.yahoo.com/s/afp/20081112/wl_asia_afp/myanmarpoliticsdemocracy_081112080936>
THE BURMANET NEWS - November 12, 2008, Issue # 3597,
"Editor" <editor@burmanet.org> <www.burmanet.org>

Die Niederwerfung in Myanmar intensiviert sich durch die Inhaftierung von Arbeiteraktivisten

Rangoon (AFP):Myanmars regierende Junta steigert ihre Bemühungen, Dissidenten vor der Wahl in 2010 auszuschalten, berichteten Rechtsgruppen am Mittwoch, nachdem Arbeiteraktivisten als Letzte längere Gefängnisstrafen erhielten.

Diese Woche wurden mindestens 31 Personen festgenommen, die sich an den Protestkundgebungen Mitte 2007 beteiligt hatten, unter ihnen Veteranen der prodemokratischen Bewegung bis hin zu einem bekannten Blogger.

Im jüngsten Fall wurde am Dienstag die prominente Arbeiter-Anwältin Su Su Nway zu 12 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie im Anschluss an die Demonstrationen Plakate, die sich ge-

gen die Regierung richteten, aufgehängt hatte, berichtete ihr Anwalt Khin Htay Kwe der AFP.

Ihr Kollege Bo Bo Win Naing, der mit ihr zusammen vergangenen November festgenommen worden war, wurde zu 8 Jahren verurteilt, erzählte der Anwalt, der der Partei der inhaftierten demokratischen Ikone Aung San Su Kyi angehört der AFP.

Weitere 23 Aktivisten wurden am Dienstag zu je 65 Jahren Gefängnis verurteilt, während ein prominenter Blogger und Dichter, der eine verschlüsselte Kritik über den Führer der Junta, Than Shwe, geschrieben hatte, am Montag zusammen mit einer Gruppe von insgesamt 6 Menschen verurteilt wurde.

Vierzehn der am Dienstag Verurteilten sind ehemalige Studenten, die der Studentengruppe der 88er Generation angehören, die vor 20 Jahren einen grossen Aufstand anführten, den das Militär brutal niederwarf, informierte ein westlicher Diplomat mit Sitz in Rangoon der AFP.

"Wir verstehen sie und sind stolz auf sie, obwohl wir zur Zeit nichts für sie tun können. Wir haben keine Angst," sagte Amar Nyunt 63, deren Sohn Jimmy und Schwiegertochter Nilar Thein sich unter denen befinden, die eine Gefängnisstrafe von 65 Jahren erhielten.

Sie berichtete, dass sie sich um die 19 Monate alte Tochter des inhaftierten Paares kümmere und fügte hinzu: "Sie ist gesund. Wir werden gut auf sie aufpassen, während ihre Eltern sich im Gefängnis befinden."

Sein Linn, 67, Vater von Pannate Tun, einer der am Dienstag verurteilten Aktivisten sagte, ihm sei schlecht geworden als er das Urteil vernommen hätte.

"Ich bekam Bluthochdruck, als ich die Nachricht gestern erhielt," sagte er. "Ich verstehe nichts von Politik, aber ich kann jetzt nichts anderes tun, als Mitleid mit ihm zu haben."

Human Rights Watch, die ihren Sitz in New York hat, nannte die Urteile "ungerecht" und forderte das Regime in Myanmar dazu auf, die 70 meist im Zusammenhang mit den Protesten von August und September 2007 unter Anklage stehenden Aktivisten, freizulassen.

"Die letzten Wochen zeigen eine mehr konzentrierte Niederwerfung ... ↗"

... von Dissidenten, die darauf hinzielt, die Bevölkerung einzuschüchtern," meint Elaine Pearson, stellvertretender Direktor von Human Rights Watch in Asien.

Das Militär hat für 2010 Wahlen versprochen und Pearson glaubt, dass die Urteile als Versuch gelten können, jegliche Regimekritik vor der Wahl abzuwürgen, von der Kritiker behaupten, das sie dazu diene, die Macht der Armee zu verstärken.

"Die burmesische Führung reinigt das Deck von Dissidenten, bevor sie die nächste Runde heuchlerischer Reformen einläutet", sagte Pearson, während sie den alten Namen von Myanmar benutzte, der 1989 von den Generälen geändert worden war.

Der Diplomat mit Sitz in Rangoon, der anonym bleiben möchte, stimmt dem zu, indem er sagt "Die Junta möchte eine abschreckende Wirkung erreichen, indem sie vor der Wahl in 2010 Signale an alle Opponenten aussendet."

Die Urteile sind jedoch auch eine deutliche Antwort Myanmars auf internationale Forderungen, die politischen Gefangenen freizulassen, fügte der Diplomat hinzu.

England kritisierte die jüngsten Urteile auf das schärfste und sagte, dass solange Aung San Suu Kyi nicht frei gesetzt und die Restriktionen für Oppositionsparteien nicht aufgehoben würden, "es keine freien Wahlen geben kann".

Der kanadische Aussenminister Lawrence Cannon forderte Myanmar in einer Erklärung auf, "umgehend alle politischen Gefangenen frei zu lassen".

Hunderte weiterer Aktivisten befinden sich seit den Protesten im Gefängnis; diese begannen wegen steigender Lebensunterhaltungskosten mit kleineren Kundgebungen im August 2007 und breiteten sich dann zu den grossen Protesten aus, die von buddhistischen Mönchen angeführt wurden. Es war die grösste Herausforderung für die Junta seit fast zwei Dekaden.

Lt den Vereinten Nationen starben dabei mindestens 31 Menschen

Time Magazine, 13. November 2008
<http://www.time.com/time/world/article/0,8599,1858720,00.html> -
 THE BURMANET NEWS - November 13, 2008, Editor"
 <editor@burmanet.org> <www.burmanet.org>

Das scharfe Vorgehen in Burma spiegelt die Unsicherheit der Junta wider -

Hannah Beech

Die Jahre häuften sich schnell. 65 Jahre Gefängnis für jeden der ehemaligen Studentenaktivisten. 20 1/2 Jahre für einen Blogger. 12 1/2 Jahre für einen Arbeiterführer. 6 1/2 Jahre für buddhistische Mönche. 2 Jahre für einen Dichter. Innerhalb von gerade 3 Tagen dieser Woche wurden über 30 Burmesen zu Gefängnis oder Zwangsarbeit von der das Land regierenden Junta verurteilt, ein eisiger rechtlicher Angriff, der als klare Botschaft für potentielle Dissidenten gedacht ist: Mach den Mund auf, und gewöhne dich an das Leben in der Gefängniszelle.

Selbst für ein berüchtigtes repressives Regime waren die Urteile ungewöhnlich hart. Im vergangenen Jahr unterdrückten die Generäle, die Burma kontrollieren, das auch als Myanmar bekannt ist, mit Gewalt eine friedliche, von Mönchen angeführte Bewegung, die wirtschaftliche und politische Reformen forderte. Die Hoffnung, dass der Fluss internationaler Hilfe nach der Verwüstung durch den Wirbelsturm Nargis im Delta des Irrawaddy im vergangenen Frühjahr die Junta gnädiger stimmen könnte, wurde zerstört durch die überstürzten Festnahmen, die im Oktober noch zunahmen. In der vergangenen Woche wurden zwei Journalisten festgenommen, während drei Anwälte, die politische Aktivisten vertraten, zu Gefängnis verurteilt wurden. "In den vergangenen Wochen konnte ein hartes Durchgreifen unter Dissidenten festgestellt werden, das ganz klar dazu dienen soll, die Bevölkerung einzuschüchtern," meint Elaine Pearson, stellvertretende Direktorin von Human Rights Watch in Asien in einer Erklärung der in New York niedergelassenen Gruppe. "Diese friedlichen Aktivisten dürften überhaupt nicht vor Gericht stehen, abgesehen davon, dass sie nun nach unfairer Verurteilung Jahre im Gefängnis verbringen müssen."

Burma sieht Mehrparteienwahlen für 2010 vor. Von vielen internationalen Beobachtern wird die Wahl als Farce angesehen; sie weisen darauf hin, dass die Führerin der wichtigsten Oppositionspartei, die Nobelpreisträgerin

Aung San Suu Kyi unter Hausarrest steht und von der Teilnahme ausgeschlossen ist. Aber selbst, nachdem eine Frau hinter Gittern gehalten wird, deren National League for Democracy die Wahl in 1990 gewann, was die Junta ignoriert, scheinen die burmesischen Offiziere eine Heidenangst vor der Bevölkerung zu haben. "Burmas Führer säubern das Deck von politischen Aktivisten," sagte Pearson, "bevor sie die nächste Runde ihrer Scheinreformen einläutet." Eine burmesische Exilantengruppe, die in Thailand lebt, schätzt, dass sich jetzt 2.120 Burmesen wegen ihrer politischen Aktivitäten im Gefängnis befinden, das ist fast doppelt so viel wie vor den Demonstrationen des vergangenen Jahres, die gegen die Regierung stattfanden.

Trotz der vorhersehbaren Missbilligung der Verurteilung dieser Woche durch Länder wie die USA und England, scheint nicht viel möglich zu sein, mit dem der Westen die Junta, die seit 1962 regiert, überzeugen könnte, seine Bürger menschlicher zu behandeln. Sanktionen durch die USA und die Europäische Union werden von Ländern wie China und anderen asiatischen Ländern unterlaufen, die Geschäftsbeziehungen zu den Generälen unterhalten. Obwohl es zu den ärmsten Ländern in Asien zählt, hat Burma einen Reichtum an natürlichen Ressourcen wie Holz, Erdgas und Edelsteine.

Die Führer des Landes haben sich am Segen des Landes bereichert, während die meisten Burmesen darum kämpfen müssen, genügend zu essen zu haben. Annähernd ein Drittel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Vergangenen Monat wurden viele Burmesen, die sich über Radiosender geheim informieren, geschockt, als sie hörten, dass die Tochter des Juntachefs Than Shwe mehr als \$80,000 bei einer Gold-Einkaufstour in Mandalay ausgegeben hat. Than Shwe selbst duldet keine Dissidenten. Das Verbrechen von Saw Wai, dem Dichter, der zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, war, dass er in einer Wochenzeitschrift ein Gedicht veröffentlichte, dessen Zeilen jeweils mit den unverfrorenen Worten begannen "Senior-General Than Shwe ist machtbesessen".

AFP - November 6, 2008 - [ABITSU - All Burma I.T. Students' Union <http://www.abitsu.org/?p=3001>](http://www.abitsu.org/?p=3001)

Zwei Anwälte aus Suu Kyis Partei in Myanmar unter Anklage der Junta

Stanley : Rangoon, 6. November 2008

Zwei Anwälte, die Studentenaktivisten der prodemokratischen Partei Myanmars vertreten, wurden der Missachtung des Gerichts angeklagt, berichtete einer von ihnen der AFP. Aung Thein und Khin Maung Shein werden vor dem Hohen Gericht Myanmars ihre Verteidigung unterbreiten. Weitere Einzelheiten der beklagten Straftaten waren nicht erhältlich.

"Wir müssen morgen die endgültige Verteidigung durchführen. Wir erhielten ein Schreiben, das besagt, wir seien der Missachtung des Gerichts angeklagt," sagte Aung Thein.

Der Sprecher der prodemokratischen Partei, Nyan Win, sagte, dass eine weitere Anwältin, Nyi Nyi Thein, die ebenfalls politische Aktivisten vertritt, vergangene Woche zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt wurde, weil sie den Ablauf einer Gerichtsverhandlung gestört hätte.

"So wie die Situation für Anwälte heute aussieht, können sie nicht ihrer Arbeit nachgehen. Wenn Anwälte nicht arbeiten können, dann sind Gerichte nutzlos. Wenn Gerichte nutzlos sind, dann ist es das Land ebenfalls," sagte Nyan Win, selbst ein gelernter Jurist.

Aung Thein und Khin Maung Shein, hatten neun inhaftierte Studentenaktivisten vertreten, deren Strafen wegen Störung der Gerichtsverhandlung in der vergangenen Woche verlängert worden waren.

Die Studentenführer, unter ihnen die bekannten Ming Ko Naing und Ko Ko Gyi, hatten ihre Anwälte entlassen und die Zusammenarbeit mit dem Gericht verweigert, indem sie sich in Schweigen hüllten.

Seitdem sind sie vom Insein-Gefängnis in Rangoon ins Maubin-Gefängnis im Kreis Ayeyawaddy verbracht worden, wo sie jetzt den Besuch von Familienangehörigen verweigern, sagte ein Familienmitglied.

Die Neun gehören zu den 200 NLD-Mitgliedern und Aktivisten, die im vergangenen Jahr wegen Anführung einer Demonstration gegen steigende Ölpreise, die einen Monat vor dem

Aufstand der Mönche stattgefunden, festgenommen wurden.

Die Partei der NLD, die von der inhaftierten Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi geführt wird, trug 1990 einen erdrutschartigen Wahlsieg davon, aber die Junta Myanmars erlaubte ihr nie, die Regierungsgeschäfte zu übernehmen.

Sie lebte die längste Zeit der vergangenen Jahre im Lande, das seit 1962 vom Militär regiert wird, unter Hausarrest.

14. November 2008

International Herald Tribune,
<http://www.ihf.com/articles/2008/11/14/asia/myanmar.php>
 THE BURMANET NEWS - November 14, 2008,
 Issue #3599- "Editor" <editor@burmanet.org>
www.burmanet.org

In den kommenden Monaten werden harte Gefängnisstrafen für Protestierende in Myanmar erwartet

Die Gefängnisstrafen von 65 Jahren, die diese Woche in Myanmar über Teilnehmer von Demonstranten gegen die Regierung verhängt wurden, sind nur der Beginn einer Serie von Urteilsprüchen, die in den kommenden Monaten gegen hunderte weitere politische Häftlinge zu erwarten sind, glauben Gruppen von Exilanten, die die Verhandlungen verfolgen.

Lt. der in Thailand ansässigen Assistance Association for Political Prisoners müssen von den 1.037 Menschen, die in den vergangenen 15 Monaten wegen politischer Aktivitäten festgenommen wurden, noch ein Drittel, d.h.. 788, um genau zu sein - noch vor den Richter gebracht oder die Urteile abgeschlossen werden.

Unter den noch zu erwartenden Urteilen sind solche gegen Demonstranten für deren Teilnahme an den Kundgebungen vom September 2007, die von Mönchen angeführt wurden, unter ihnen U Gambira, den eine Strafe von 50 Jahren zu erwarten hat, und Zarganar, einer der prominentesten Kabarettisten des Landes, der den Mönchen u.a. Nahrung und Wasser reichte, erwartet ebenfalls noch sein Urteil. Auch er muss mit einer Gefängnisstrafe von 50 Jahren rechnen.

In einem Lande, in dem der Besitz eines nicht zugelassenen Handies oder

die Verteilung von selbstgemachten Videos ohne Regierungszulassung Menschen ins Gefängnis bringen kann, benutzen die Richter eine Flut von Gesetzen, um die harten Urteile zu rechtfertigen.

Die Regierung von Myanmar, das auch als Burma bekannt ist, greift auf Gesetze für persönliche Elektronik zurück, weil solche Vergehen leicht zu beweisen sind, sagt Sean Turnell, ein Experte für burmesische Politik an der Universität von Macquarie in Sydney. In der Vergangenheit hat sich die Regierung mehr auf Gesetze gestützt, die noch aus der britischen Kolonialzeit datieren, wie z. B. Anklage wegen Verrats oder Aufwiegelung.

Zarganar steht neben anderen Verstoßen unter der Anklage der Verletzung des Elektronischen Übermittlungsgesetzes, das eine maximale Strafe von 15 Jahren für jeden vorsieht, der Technologien wie z. B. das Internet benutzt, um "Informationen weiterzugeben, die "dazu führen, die Interessen oder die Würde einer Organisation oder von Personen zu schädigen."

Die Regierung klagt auch viele Demonstranten wegen Verletzung des Videogesetzes an, was eine Gefängnisstrafe von drei Jahren für jeden bedeutet, der "Videotapes verteilt, mietet oder exponiert, die kein Zertifikat der Zensur aufweisen."

Turnell sagt, dass die Anwendung dieser Gesetze gegen Protestierende darauf hinweist, bis zu welchem Grad die Generäle alarmiert waren, als die Demonstranten ihre Internet- und Satelliten-Telephone benutzten, die im Lande verboten sind, um die Bilder der Proteste rund um den Globus zu senden.

"Die Methode des Protestes hat sie ebenso stark erschüttert, wie die Proteste selbst," sagte Turnell.

Die Generäle sehen in der Technologie etwas, "was die Opposition besitzt, nicht aber sie selbst," sagte er.

Unter einer Regierung, die so heimlich-tuerisch ist wie die von Myanmar - die Gerichtsverhandlungen fanden innerhalb des Gefängnisses ohne Verteidiger oder Familienangehörige statt - ist es unmöglich zu erfahren, warum die Richter so ungewöhnlich lange Gefängnisstrafen verhängen.

Ebenfalls unklar ist, warum die Regierung bis vor wenigen Monaten ... ↵

... damit gewartet hat, mit den Gerichtsverfahren zu beginnen.

Aung Din, ein ehemaliger politischer Häftling aus Myanmar, der jetzt stellvertretender Geschäftsführer der U.S. Campaign for Burma in Washington, einer Gruppe von Interessensvertretern ist, sagt, dass die Regierung versucht, jegliche politische Opposition auszumerzen, bevor die neue Verfassung 2010 in Kraft tritt.

"Dies ist ihre Botschaft für weitere Aktivisten: Wir werden Euch Kerle festnehmen und für viele Jahre ins Gefängnis stecken," sagte Aung Din.

Aber die Regierung könnte sich auch über unmittelbare Probleme Sorgen machen.

Die Einkünfte für Erdgas, das Myanmar an Thailand verkauft, fallen in Übereinstimmung mit dem globalen Preisverfall für Öl und Gas, stark.

Turnell schätzt, dass die Einkünfte für Gas um die 25% gefallen sind. In diesem Jahr wird Thailand \$3.5 Billionen für Gas aus Myanmar zahlen, hiervon geht die Hälfte an die Generäle. Geringere Zahlungen aus Thailand werden die Höhe der Auslandswährung, die den Generälen zur Verfügung steht, verringern und damit die Möglichkeit, militärische Ausrüstung zu kaufen oder den Ausbau ihrer neuen Hauptstadt Naypyidaw voranzutreiben.

Analysten vertreten die Theorie, dass die harten Gefängnisstrafen die Verteidigungshaltung der Generäle im Lichte dieser ungünstigen Wirtschaftsbedingungen widerspiegeln.

Die 14 Aktivisten, die diese Woche bis zu 65 Jahren Gefängnis verurteilt wurden, waren im August 2007 festgenommen worden, als sie auf die Strasse gingen, um gegen die hohen Treibstoffpreise zu demonstrieren, eine Demonstration, die von den Mönchen angeführten, vorausging.

Aber 65 Jahre sind kein endgültiges Urteil; sie erwarten ebenso Urteile wegen einer Anzahl weiter erhobener Delikte, einschliesslich der Verletzung des Video-Gesetzes und des Druck- und Veröffentlichungs-Zulassungsgesetzes, das die behördliche Zustimmung für alle Bücher, Filme Magazine und Lieder vor deren Veröffentlichung erforderlich macht.

"Wir glauben, dass jeder im ganzen mindestens zu 150 Jahren Gefängnis verurteilt werden wird," sagte Aung Din.

AFP, Donnerstag, 6. November 2008
Yahoo!News <http://news.yahoo.com/s/afp/20081106/wl_asia_afp/myanmarpoliticssuukyihhealth_081106113445>

Arzt besucht Myanmars Aung San Suu Kyi: ein Zeugenbericht

Rangoon (AFP): Zwei Monate, nachdem sie die Lieferung von Nahrungsmitteln verweigert hatte, was zu der Besorgnis führte, dass sie unterernährt sei, besuchte am Donnerstag ein Arzt die inhaftierte demokratische Führerin Aung San Suu Kyi, berichteten Zeugen,.

Ihr Arzt Tin Myo Win und sein Assistent betraten am frühen Nachmittag ihr Grundstück am See, wo Aung San Suu Kyi inhaftiert ist, und hielten sich dort zwei Stunden lang auf, berichteten Zeugen aus der Nähe ihres Hauses der AFP.

Es gab keine Auskunft über den Grund des Besuches, aber ein Sprecher der National League for Democracy sagte zuvor, dass sich Aung San Suu Kyi nach dem letzten Besuch des Arztes im Oktober in gutem Gesundheitszustand befunden hatte.

Am 14. September, einen Monat nach Beginn der Verweigerung der Nahrungsaufnahme, verabreichte Tin Myo Win Aung San Suu Kyi eine intravenöse Infusion, was ihren Anwalt Kyi Win dazu veranlasste, sie als "unterernährt" zu erklären.

Die NLD und Kyi Win leugneten immer, dass die 63jährige im Hungerstreik sei, sondern sagten, dass sie nur geringe Mengen von Nahrung zu sich nehmen, um so mehr Menschenrechte in Myanmar einzufordern und gegen ihre Inhaftierung zu protestieren.

Aung San Suu Kyi, deren einzige Nahrungsquelle die täglichen Lieferungen durch das Militär sind, begann die Wiederaufnahme der Nahrung einige Tage nach der Infusion.

Die Nobelpresiträgerin befindet sich nun schon fast zwei Dekaden in Haft. Sie wird von der Aussenwelt abgeschlossen und erhält nur gelegentlich den Besuch ihres Arztes und ihres Anwaltes.

Ihre NLD gewann 1990 einen erdrutschartigen Sieg, aber das Militär erlaubte ihr nie die Übernahme der Regierungsgeschäfte, statt dessen zementierte es seinen dekadelerlangen Griff über die Macht. *****

Mizzima News, 13. November 2008 - <http://www.mizzima.com/news/world/1291-un-rights-envoy-says-burmas-judiciary-system-flawed.html>

UNO-Rechtsbeauftragter bezeichnet das burmesische Rechtssystem als mangelhaft - Solomon

Neu-Delhi: Der UNO-Sonderberichterstatter für Menschenrechte in Burma, Tomas Ojea Quintana, stellt fest, dass das burmesische Rechtssystem, das am Dienstag 30 Dissidenten zu langen Gefängnisstrafen verurteilte, mangelhaft ist und durch die regierende Junta manipuliert wird.

Quintana berichtete in einem Interview mit Mizzima, indem er sich auf die Verurteilung von Dissidenten bis zu 65 Jahren am Wochenbeginn bezog: "Es gibt kein unabhängiges und unparteiisches Rechtssystem in Burma.

Quintana, der seine erste Untersuchungsreise zu Menschenrechtsbedingungen in Burma im August machte, sagte, die Verhandlungen, die zur Verurteilung der Aktivisten geführt haben, "können nicht als fairen Prozess angesehen werden" und dass die Regierung die Urteile überprüfen solle.

Trotz der Verdammung der Urteile der Militärjunta durch den UNO-Menschenrechtsexperten und die internationale Gemeinschaft wurden heute (13.11.2008) 11 weitere Mitglieder der National League for Democracy zu 7 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Gestern (12.11.2008) sagte ein Sprecher des UNO-Generalsekretärs in einer Erklärung, dass Ban Ki-moon zu tiefst besorgt sei über die harten Gefängnisstrafen für Aktivisten, die wegen deren Teilnahme an friedlichen Demonstrationen im vergangenen Jahr verhängt wurden.

In der Erklärung war zu lesen: "Er fordert erneut die Freilassung aller politischen Gefangenen und für alle Bürger Myanmars (Burmas) die freie Teilnahme an der politischen Zukunft des Landes als Teil des Aussöhnungsprozesses."

Hiermit stimmen Ban und Quintana ↗

.. in den wachsenden Chor der internationalen Verurteilung der Aktionen der Junta ein, die von Oppositionsgruppen als Eliminierung aller Aktivisten vor der Wahl in 2010 angesehen werden.

Quintana sagte, dass die Urteile über die Aktivisten überprüft werden müssten, da diese kein faires Verfahren erhalten hätten. Er sagte weiter, dass er anlässlich seiner zweiten Reise in das Land, die wie er annimmt, vor März 2009 stattfinden wird, das Thema eines fairen Gerichtshofes und eines unabhängigen Rechtssystems zu Sprache bringen wird.

das Land zurückzukehren. Dieses Rechtssystem wird Teil meiner Gespräche dort sein," sagte Quintana zu Mizzima.

Während seines früheren Besuches im August hatte der UNO-Gesandte der burmesischen Junta vier Menschenrechtselemente zur Überprüfung vorgeschlagen: eines davon war die Überprüfung der Gesetzgebung des Landes in Übereinstimmung mit der neuen Verfassung und internationalen Verpflichtungen - hinzu kommt die Freilassung aller politischen Häftlinge, eine Überprüfung der Armee und die Durchführung von Befehlsgewalt.

Ziele für die nächste Mission wird sein, mit der Regierung die Durchführung dieser vier Kernelemente der Menschenrechte festzulegen."

"Die Menschenrechtssituation in Burma ist eine herausfordernde Aufgabe für mich wie auch für andere Menschenrechtsinstanzen," fügte der Sonderberichterstatter hinzu.

"Ich versuche, noch vor März 2009 in Quintana stellte fest: "Eines meiner

<p>Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:</p> <p style="text-align: center;">ဆရာတင်မိုး ခွတ်ဒေါင်းအလံခေါ်ရာသို့ (လွတ်မြောက်ရေးကဗျာများ)</p> <p style="text-align: center;"><i>Gedichte</i></p> <p style="text-align: center;">Von Saya Tin Moe (80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto</p>	<p style="text-align: center;">Zehn Jahre weiter Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten während seiner politischen Gefangenschaft. von Moe Aye (170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln</p> <p style="text-align: center;"><small>Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470</small></p> <p style="text-align: center;"><u>e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de</u></p>
--	--

Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros – zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.

Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie, wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.

Name:

Adresse:

Tel./Fax:

e-Mail:

Bemerkungen:

Übrigens: Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ : 440 100 46

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470 e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de

<http://www.burmabureaugermany.com>

<http://www.burma-report.de>

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470
e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de - <http://www.burmabureaugermany.com> <http://www.burma-report.de>